

Die Elbsegelwettfahrten

müssen im Zusammenhang mit der Nordseewoche genannt werden. Eine neu ausgeschriebene Zubringerwettfahrt Hamburg-Cuxhaven zur Nordseewoche hat dieser Veranstaltung größere Bedeutung für die Elbsegler gegeben. Sonst ist die Elbe als Segelrevier verbandsseitig stark zurückgegangen; sie brachte nur vier Wettfahrten mit zahlenmäßig geringen Teilnehmerzahlen, so daß ein weiteres Nachlassen gut verständlich ist. Die Nordseewoche selbst hat ein Nachlassen trotz der vielen zu überwindenden Schwierigkeiten nicht gebracht. Hamburgs Erfolge selbst waren nicht allzugroß. Schaper gewann mit der „Schwalbe“ die Heilige Flagge der Insel als bedeutendsten Erfolg.

Hamburger Siege auf auswärtigen Revieren

gab es sehr reichlich. Kiel, Travemünde, Berlin, Sandhamn, Ratzburg sahen bei ihren bedeutenden Pokalrennen Hamburger Jachten erfolgreich beteiligt. — Die Kieler Woche gehörte dem Schärenzweimdwanziger „Luchs“, Rudolf W. Holm, der durch seinen Sieg im Irene-Preis die wertvollste und bedeutendste deutsche Schärenkreuzerkonkurrenz gewann. Travemünde war für Hamburg nicht ganz so erfolgreich, da die Dreißiger-Schärenkreuzer Berlin in Führung sahen und bei den kleineren Fahrzeugen dieser Bootsart die Lübecker Jacht „Quisque“ revierbezogen war und darum Hamburgs starke Boote zu schlagen vermochte. Neben „Luchs“ taten sich „Freya“, „Marianne“, „Nestra“ und „Imme“ hervor. Diese repräsentierte Deutschland dann ausgezeichnet auf der Sandhamn-Woche und brachte einen wertvollen Sieg in den Pokalregatten mit zurück, so daß Hamburgs Farben auch in den schwedischen Schären sehr stark beachtet wurden. — Auf den Berliner Revieren fiel an „Luchs“ der Gildemeister-Preis und an „Darling“ der Seglerhauspreis. Beide Trophäen, die erste für die 22-qm-Schärenkreuzerklasse, die zweite für die nationalen Jollen, mußten nach erbitterten Kämpfen von dem Eigener und den Steuerleuten Rudolf W. Holm und Seeburg (am Steuer Erich Wichmann) gegen starke nationale Gegnerschaft gewonnen werden. „Imme“ war dann auf der Berliner Herbstwoche noch einmal bei typischem Leichtwetter erfolgreich.

So liegt ein außerordentlich erfolgreiches Jahr hinter uns, das auch durch Vereinsjubiläen des Norddeutschen Regatta-Vereins, des Blankeneser Segel-Clubs und der Seglervereinigung Niederelbe mit ihren Veranstaltungen bedeutsam war.

Rudersport

Hamburg konnte im letzten Jahre zwei Jubeltage begehen, an denen die gesamte deutsche Ruderwelt starken Anteil nahm. Am 13. April waren es 75 Jahre, daß der durch seine großen Erfolge im In- und Auslande bekannte „Germania Ruder-Club“ in Hamburg gegründet wurde. Der Germania RC. beging diesen Jubeltag in seinem Clubhause und im Uhlenhorster Fährhause feierlich.

Am 8. November 1868 wurde im Uhlenhorster Fährhause der Norddeutsche Regatta-Verein gegründet, der sich aus Mitgliedern mehrerer Ruder-Klubs zusammensetzte und dessen Ziele damals in der Förderung des Rudersports bestanden. Die Feier des 60jährigen Bestehens fand unter sehr großer Beteiligung am 10. Oktober 1928 im Uhlenhorster Fährhause statt. Den idealen Bestrebungen dieser beiden Jubilare verdankt der deutsche Rudersport einen großen Aufschwung.

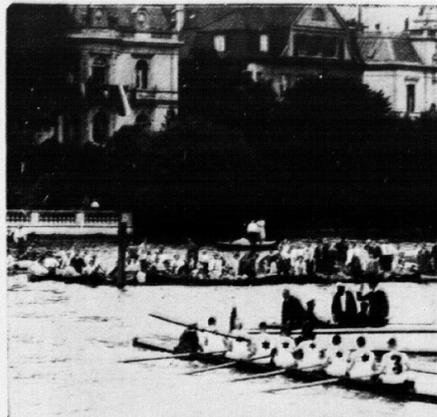
Wie alle anderen Sportarten stand auch Hamburgs Rudersport in diesem Jahre unter dem anspornenden Einfluß der olympischen Wettkämpfe in Amsterdam. Die schon sehr frühzeitig geplante Zusammensetzung einer Hamburger Rudermannschaft für Amsterdam konnte bedauerlicherweise nicht durchgeführt werden, und damit blieb Hamburg bei den Bewerbungen um die Vertretung Deutschlands in Amsterdam unbeteiligt. Frühzeitig wurden aber in den einzelnen Klubs schon die Vorübungen zum Rudertraining aufgenommen, und bald nach dem gemeinsamen Anrücken der Hamburger Ruder-Vereine, das sich unter der Führung des Allgemeinen Alster-Clubs am 1. April nach der Stadthalle vollzog, wurde mit dem strengen Training begonnen. Am 20. Mai fand eine Frühjahrs-Ruder-Regatta unter Teilnahme sämtlicher Hamburger Wassersport-Verbände statt, die aber den internen Rahmen nicht überschritt.

Die große Hamburger Ruder-Regatta fand in diesem Jahre bereits am 30. Juni und am 1. Juli auf der Alster statt. Sie mußte wegen des Deutschen Meisterschafts-Ruderns, das wegen der olympischen Kämpfe früher gelegt wurde, auch acht Tage früher stattfinden. Obwohl die Hamburger Ruder-

Rudersport

Klubs stets darauf bedacht sind, bei ihren Regattareisen alle benachbarten, aber auch die entfernteren größeren Regattaplätze aufzusuchen, hat das Meldergebnis zur Hamburger Regatta in diesem Jahre einen bemerkenswerten Rückgang zu verzeichnen. Allerdings fanden gleichzeitig große Regatten in Leipzig und Mannheim statt, die auch Olympia-Vorprüfungen genannt wurden.

Hamburg war in diesem Jahre auf den Regattaplätzen in Lübeck, Bremen, Berlin, Rostock, Magdeburg, Hannover, Kassel, Schwerin, Stettin, Kiel und Kopenhagen vertreten. Überall



Der Sieger im Senatsachter, der Berliner Ruder Club, erhält von dem Amerikaner Hauptmann Köhl einen Lorbeerkranz

wußten sich die Hamburger Ruderer mit Erfolg und schönen Siegen durchzusetzen. An der Spitze unserer erfolgreichen Ruder-Klubs marschiert in diesem Jahre der RC. Allemannia v. 1866, der mit 23 Siegen allen anderen Klubs weit voraus ist. Die Trainingsleitung verstand es, mit ihren Jungmannschaften auf allen Regattaplätzen im Vierer und Achter große Erfolge zu erringen. Besonders bemerkenswert sind natürlich die internationalen Erfolge in Kopenhagen. Mit 9 Siegen folgt der Hamburger Ruder-Club, dem sehr dicht auf den Fersen die RG. Hansa mit 8 gewonnenen Rennen folgt. Weiter konnte der RC. Favorit-Hammonia mit 5 Siegen die Hamburger Farben auf Regattaplätzen siegreich vertreten.

Die bereits vor 2 Jahren vom Allgemeinen Alster-Club ins Auge gefaßte Reise mit einem großen Überseedampfer zu den olympischen Kämpfen in Amsterdam konnte am 5. August vor sich gehen. Am 10. August fand in Amsterdam an Bord des dafür von der Hapag gestellten Motorschiffes „Orinoco“ ein Ehrenabend für die deutschen Olympiasieger statt, der bei allen Beteiligten den größten Beifall fand. Am 13. August lief die „Orinoco“ wieder im Hamburger Hafen ein.

Ende August und Anfang September hielten die Hamburger Ruder-Klubs ihre Klub-Regatten ab, und die Alt-Herren-Riege der RG. Hansa veranstaltete am 23. September die II. Hamburger Alt-Herren-Regatta. Am 7. Oktober veranstaltete der Allgemeine Alster-Club das gemeinsame Abrudern der Hamburger Ruder-Klubs, das im Rahmen einer Auffahrt sämtlicher Ruderboote auf der Alster vor sich ging. Abends vereinten sich Hamburger Ruderer auf Einladung des A.A.C. im Hotel Atlantic zu einem Hindenburg-Kommers.

Ein Dauerrudern über 11 km fand am 28. Oktober auf der Alster statt und bildete den Schluß der sportlichen Tätigkeit.

Glanzvollen Verlauf nahmen auch in diesem Jahre wieder der am 2. September stattgelundene Blumenkorso, sowie der zur 90. Versammlung der Ärzte und Naturforscher in Hamburg am 19. September abgehaltene Lampionkorso, um dessen Zustandekommen der Allgemeine Alster-Club und der Norddeutsche Regatta-Verein sich verdient machten.

Durch die Aufnahme der Ruder-Riege des Polizeisport-Vereins Hamburg in den Deutschen Ruder-Verband hat sich die Zahl der dem Deutschen Ruder-Verband angehörenden Vereine von 6 auf 7 erhöht.

Gr
N
Rud
No
Der
den
seit
ein
ver
nac
dor
bur
Jug
E
und
kan
Me
me
aus
Se
Wi
bur
Ha
E
fun
wo
füh
täti
bal
str
Ar
der

I
Al
20
ori
(N
(A
Jol
den
(I
tor
sel
Ab
Ha
Ju
Be
bu
all
ab
ru
Ni
ze
U
wi
ge
all
ge
m
vo
Pr
W
ru
W
J
H
ru
J
wi
un
dr
fir
ist
(U
Kl
V